

Autor*innenverzeichnis

Faruk Arslan hat bei dem rassistischen und extrem rechten Brandanschlag am 23. November 1992 in der Mühlenstraße 9 in Mölln seine Tochter Yeliz Arslan (10), seine Mutter Bahide Arslan (51) und seine Nichte Ayşe Yılmaz (14) verloren. Er setzt sich seitdem unermüdlich gegen Rassismus und Rechtsextremismus ein. Faruk Arslan solidarisierte sich nach dem Brandanschlag in Solingen 1993 mit fünf Toten mit den Überlebenden und Betroffenen der Familie Genç in Solingen und setzte auch dort ein Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität.

İbrahim Arslan, Opfer und Überlebender der rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992, Bildungsaktivist und mitwirkende Person beim Freundeskreis im Gedenken an die rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992, Botschafter für Demokratie und Toleranz.

Kemal Bozay (Dr. phil.), geb. 1969, Professor für Sozialwissenschaften und Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule (Standort Köln). War davor als Vertretungsprofessor an der Fachhochschule Dortmund und als Lehrbeauftragter an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln tätig. Zu seinen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten gehören: politische Bildung, rassismuskritische Bildung, Ungleichwertigkeitsideologien, Rechtsextremismus, türkischer Ultrationalismus und religiöser Extremismus.

Orhan Çalıřır arbeitet als freier Journalist und Dokumentarfilmer. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Migration und die von Migranten*innen geschaffene Kultur in Deutschland. Er ist Co-Kurator des Projekts »Lebenswege«, das die Arbeitsmigrant*innen der ersten Generation porträtiert. Er war viele Jahre in der Selbstorganisation der Migrant*innen tätig und war einer der Herausgeber*innen der Zeitung köXüz, die zwischen 1995 und 2001 erschien. In seiner Erwerbsarbeit ist er als Ausbildungsberater tätig.

Birgül Demirtaş ist Zeitzeugin des Solinger Brandanschlags und studierte Sozialpädagogik und Soziale Arbeit sowie Empowerment Studies im Master. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Rassismus(-kritik), rechte sowie rassistische Gewalt aus der Betroffenenperspektive und antimuslimischer Rassismus. Im Rahmen von Re_Struct (IDA-NRW) konzipierte und veröffentlichte sie rassistismuskritische schulische und außerschulische Bildungsmaterialien zum Solinger Brandanschlag (www.da-war-doch-was.de), das dazugehörige Fachbuch (Beltz-Verlag 2023) und ein Kartenset zu extrem rechter und rassistischer Gewalt und Rassismuskritik (Beltz-Verlag 2023). Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes »Rassismus in Institutionen und Alltag der Sozialen Arbeit«, der 2022 beim Beltz-Verlag veröffentlicht wurde.

Özlem Özgül Dündar ist freie Autorin und studierte Literatur und Philosophie in Wuppertal und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie schreibt Lyrik, Prosa, Theaterstücke, Hörspiele und Essays. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit übersetzt sie vorwiegend aus dem Türkischen und ist Mitherausgeberin zuletzt zum Beispiel der Anthologie *Flexen – Flâneusen* schreiben Städte* (Verbrecher Verlag 2019).

Fatma ist Solingerin und war zum Zeitpunkt des rassistischen und extrem rechten Brandanschlags 20 Jahre alt. Sie und ihre Familie kannten die Familie Genç. Fatma solidarisierte sich nach dem Anschlag mit der Familie Genç und nahm an den Solinger Demonstrationen und Protesten teil. Sie engagiert sich aktiv gegen Rassismus und gegen rassistische und extrem rechte Gewalt. Der Brandanschlag politisierte Fatma.

Kübra Gamze D., 25 Jahre alt, Solingerin. Sie komponiert lyrische Texte zu gesellschaftspolitischen Themen. Kübra Gamze verfasste mehrere Gedichte und Balladen zum Solinger Brandanschlag.

Cihat Genç wurde 1997 in Solingen geboren. Er ist Informatiker. Seine Eltern Hatice und Kâmil Genç überlebten den rassistischen Brandanschlag auf das Haus seiner Familie. Sie verloren zwei Töchter durch den Brand: Hülya war neun und Saime vier Jahre alt. Seine Tanten Hatice Genç und Gürsün İnce sowie seine Cousine Gülüstan Öztürk starben ebenfalls in der Brandnacht. 14 weitere Familienmitglieder erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Cihat Genç setzt sich auch weiterhin mit den Folgen des Brandanschlags auseinander und möchte präventive Ansätze stärken.

Hatice Genç war 15 Jahre alt, als sie nach Deutschland kam. Sie verlor beim rassistischen und extrem rechten Brandanschlag am 29. Mai 1993 ihre beiden damals einzigen Kinder Saime und Hülya. Sie war die einzige Person, die in dieser Nacht noch

wach war und die Explosion des Molotowcocktails gehört hat. Sie weckte die anderen Familienmitglieder und rettete somit vielen Menschen das Leben. Fünf Menschen starben bei dem Anschlag. Seit 1994 erinnert Hatice Genç mit ihrer Familie zusammen jedes Jahr auf der Unteren Wernerstraße 81, am Erinnerungsort, an die fünf ermordeten Menschen.

Kâmil Genç war 29 Jahre alt, als der Brandanschlag auf sein Haus in der Unteren Wernerstraße in Solingen verübt wurde. Er hat seine beiden damals einzigen Kinder, Saime und Hülya, zwei Schwestern und eine Nichte bei dem Anschlag verloren. Zusammen mit seiner Frau, Hatice Genç, rettete er vielen Familienmitgliedern das Leben. Er erinnert seit 1994 jedes Jahr am Erinnerungsort in der Unteren Wernerstraße 81 in Solingen an die verstorbenen Familienmitglieder.

Ali Kemal Gün, Dr., ist Psychologischer Psychotherapeut, Psychodramatherapeut, systemischer Familientherapeut, Lehrbeauftragter, Fachautor, Integrationsbeauftragter, Mitglied des Integrationsgipfels im Bundeskanzleramt. Zugleich engagiert er sich in bundesweiten und kommunalen Arbeitskreisen und setzt sich mit der gesundheitlichen Versorgung von Migrant*innen auseinander. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte reichen von interkulturellen Missverständnissen bis hin zur interkulturellen Kommunikation und Sensibilisierung. Sein Buch »Interkulturelle therapeutische Kompetenz – Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischen Handelns« erschien 2018 im Kohlhammerverlag.

Derya Gür-Şeker (PD Dr. phil.), geb. 1981, ist Diskurs- und Medienlinguistin. Sie lehrt und forscht in der Germanistischen Linguistik an der Universität Duisburg-Essen. Ihre Schwerpunkte sind Sprache und Kommunikation in (Online-)Medien, Praktiken des Ein- und Ausschließens und Sprache des Rechtspopulismus. Ihre Habilitationsschrift befasst sich mit »Linguistischen Zugängen vom Medientext zu Social Media im Kontext von Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Gender und Arbeit«.

Çiğdem İnan ist Soziologin. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Affekttheorie, Poststrukturalismus, kritische Migrationssoziologie, queer-feministische Theorie, kritische Rassismusforschung und postkoloniale Gesellschaftstheorie. Als Verlegerin ist sie Teil des Verlagskollektivs b_books (Berlin), in dem sie eine Neuauflage von C.L.R. James »Die schwarzen Jakobiner. Toussaint Louverture und die Haitianische Revolution« mitherausgegeben hat. Aktuelle Publikationen sind: »Diesmal nicht. Zur Enteignung der Trauer« (2022), »NSU, rassistische Gewalt und affektives Wissen« (2021), sowie »C.L.R. James und die flüchtigen Widerstände der Haitianischen Revolution« (2021).

Sibel İ. ist 49 Jahre alt, hat drei Kinder und wohnt in Solingen. Am 20. Oktober 2021 wurde nachts um zwei Uhr ein Brandanschlag auf ihr Haus in Solingen verübt. Sie weckte die Kinder und intervenierte sofort und begann das Feuer zu löschen, dabei verletzte sie sich an der Hand. Einer der Jugendlichen wurde gefasst und angeklagt. Der Prozess läuft. Sibel İ. und ihre Kinder wurden durch den Brandanschlag traumatisiert und leiden gegenwärtig unter den Auswirkungen und Folgen.

Çağrı Kahveci (Dr. phil.), geb. 1979, ist Sozialwissenschaftler und Mitherausgeber des Buches »Den NSU-Komplex analysieren. Aktuelle Perspektiven aus der Wissenschaft« (2017). Er lehrte Soziologie und war bei Allmende e. V. engagiert. Seine Arbeitsschwerpunkte sind kritische Migrationsforschung, Rassismus/Antirassismus, transnationale Mobilität und Affektforschung.

Levent Kesik (geb. 1970 in Duisburg, Ingenieur) ist ein deutsch-türkischer Autor. Das Schreiben versteht er als Reflex auf das Leben, als Befreiung aus dem Alltag und Flucht in Fantasiewelten. Seine Publikationen spiegeln sowohl die nachdenkliche als auch die humorvolle Seite des Autors wider. In seiner Anthologie »Reise ins Ich ...« durchlebt er im historischen Kontext auf sehr persönliche Weise den Schmerz der realen Welt um sich herum. In dem Gedicht »Die Kastanienbäume in der Unteren Wernerstraße 81« verarbeitet der Autor den Solinger Brandanschlag von 1993, der sein ständiger Begleiter ist.

Bengü Kocatürk-Schuster, »Gastarbeiterkind«, geb. 1972 in München, studierte nach Schulbesuch und Abitur in Ankara/Türkei an der Universität Essen und an der University of Sunderland Anglistik, Germanistik und Kunstwissenschaften. Seit vielen Jahren arbeitet sie bei DOMiD in Köln, Dokumentationszentrum und Museum zu Migration in Deutschland, wo sie bei zahlreichen Projekten bzw. Ausstellungen zur Migrationsgeschichte mitwirkte. Zuletzt war sie Mitkuratorin des Online-Museums »Virtuelles Migrationsmuseum«. Derzeit ist sie für die Sammlungserweiterung und Betreuung der Leihgebenden zuständig. Privat ist sie aktives Mitglied der »Initiative Duisburg 1984« und engagiert sich bundesweit gemeinsam mit weiteren antirassistischen Initiativen und Betroffenen rassistischer und antisemitischer Gewalt bei diversen Projekten.

Neşe ist Solingerin und war 16 Jahre alt, als der rassistische und extrem rechte Brandanschlag auf das Haus ihrer damals besten Freundin Hatice Genç verübt wurde. Sie konnte es damals nicht fassen, dass Hatice Genç bei dem Anschlag qualvoll verstarb. Insgesamt sind fünf Menschen bei dem Anschlag ums Leben gekommen. Ihre Wut zeigte sie mit ihren Freund*innen zusammen bei den Demonstrationen und Protesten in Solingen. 28 Jahre nach dem Solinger Anschlag verübten zwei

Jugendliche einen Brandanschlag auf das Haus ihrer Freundin Sibel İ. in Solingen. Schmerzhaftes Erinnerungen wurden wach.

Abdulla Özkan wohnt in Köln und ist Betroffener des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstraße. Er ist Elektrotechniker und Protagonist des Films »Der Kuaför aus der Keupstraße«. Seit Aufdeckung des NSU spricht Abdulla in der Öffentlichkeit darüber, wie er durch die Ermittlungsbehörden zum Täter gemacht wurde. Er ist aktiv in der rassismuskritischen politischen Arbeit und spricht bei Veranstaltungen über die Betroffenenperspektive.

Niculescu Păun ist der Vater von Vili Viorel Păun, der am 19. Februar 2020 in Hanau von einem extrem rechten Täter aus rassistischen Motiven erschossen wurde. Vili Viorel hatte zuvor noch versucht, den Täter zu verfolgen und die Polizei zu erreichen. Der Notruf war jedoch nicht besetzt. 2015 ist Niculescu Păun aus Rumänien nach Deutschland gekommen, seine Frau Iulia und Vili Viorel, ihr einziges Kind, folgten ihm etwas später. Niculescu Păun engagiert sich in der »Initiative 19. Februar Hanau« und kümmert sich um seine kranke Frau.

Hendrik Puls, Soziologe, Doktorand am Lehrstuhl für Kriminologie der Ruhr-Universität Bochum. Mitglied der Nachwuchsforschungsgruppe »Rechtsextreme Gewaltdelinquenz und Praxis der Strafverfolgung« der Hans-Böckler-Stiftung. Puls, Hendrik (2019): Rechtsmotivierte »Einzeltäter« in Deutschland, in: Wissen schafft Demokratie, 6, S. 132–141. Puls, Hendrik, Max Laube & Claudia Tutino (2019): Wandel der Altersstruktur von Tatverdächtigen und Opfern rechtsmotivierter Gewalt? Entwicklung in Nordrhein-Westfalen (2007 bis 2017), in: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe, 3/2019, S. 196–204.

Eberhard Reinecke ist nach Studium und Referendariat in Freiburg, Göttingen und Hamburg seit 1974 als Rechtsanwalt tätig, bis 1979 in Hamburg und seit 1980 in Köln. Neben strafrechtlicher Tätigkeit (so als Nebenklagevertreter im Prozess um den Solinger Brandanschlag und zuletzt im NSU-Verfahren) lagen Schwerpunkte im Bereich Mietrecht und Medienrecht.

Katharina Rhein, Dr., ist Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Hessischen Landesverband Deutscher Sinti und Roma. Bis März 2020 war sie Ko-Leiterin der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität und vorher unter anderem Bildungsreferentin in der Bildungsstätte Anne Frank. Arbeitsthemen sind unter anderem: NS-Geschichte und ihre Nachwirkungen, Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus sowie entsprechende diskriminierungskritische Bildungsansätze. Zuletzt erschien der Sammelband: »Rassismus, Antisemitismus

und Antiziganismus in der postnationalsozialistischen Gesellschaft. Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Auseinandersetzungen.«

Olivia Sarma arbeitet als Referentin, Trainerin und Beraterin zu den Themen Rassismus, Diskriminierung, Migration und Bildungsgerechtigkeit. Bis 2020 hat sie die hessische Opferberatungsstelle response in der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt geleitet. Heute ist sie für das SABA-Bildungsstipendium für Migrant*innen der Crespo Foundation verantwortlich. Seit 2020 ist sie Mitglied im Vorstand des Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt VBRG e. V.

Adelheid Schmitz ist Diplom-Sozialpädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus (FORENA) sowie des Erinnerungsortes Alter Schlachthof der Hochschule Düsseldorf. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind rassismuskritische Weiterbildung von Multiplikator*innen sowie historisch-politische Bildungsarbeit. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes »Rassismus in Institutionen und Alltag der Sozialen Arbeit« (Beltz-Verlag, 2022).

Heinz Siering, geb. in Sangerhausen, wohnt seit 1956 in Solingen und ist Sozialarbeiter. Angetan durch die Jugendhilfe Köln, gründete Heinz Siering den Verein und 1985 die Jugendhilfewerkstatt Solingen mit dem Ziel, junge Menschen zu fördern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Als am 29. Mai 1993 der Brandanschlag verübt wurde, entstand 1993 seine Idee, mit dem Mahnmal an der Mildred-Scheel-Schule in Solingen ein Zeichen gegen rechte Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus zu setzen, das mit Wut, Trauer und Ohnmacht einherging. Er hat fast ein Jahr mit jungen Menschen und Erwachsenen damals an dem Solinger Mahnmal gearbeitet, das am 29. Mai 1994 eingeweiht wurde. Es wird bis zum heutigen Tage weiterhin von der Jugendhilfewerkstatt Solingen lebendig gehalten.

Serpil Temiz Unvar ist ehemalige Journalistin und Gründerin der Bildungsinitiative Ferhat Unvar. Am 19.02.20 verlor sie ihren Sohn Ferhat beim rassistischen Attentat von Hanau. Heute bekämpft sie den Rassismus an Schulen. Die Bildungsinitiative für antirassistische und empowernde Bildungsarbeit trägt den Namen ihres Sohnes.

Tanja Thomas ist Professorin für Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Transformationen der Medienkultur an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Sie lehrt und forscht unter anderem zu Rassismus, Partizipation und Protest aus einer Gender-, Memory- und Cultural (Media) Studies-Perspektive.

Fabian Virchow (Dipl.-Soz.; Dr. rer. pol.), geb. 1960, ist Professor für Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns an der Hochschule Düsseldorf und Leiter des Forschungsschwerpunkts Rechtsextremismus. Er forscht und publiziert zu Protest und sozialen Bewegungen, zu Geschichte, Weltanschauung und politischer Praxis der autoritären/extremen Rechten sowie zu Praktiken der Erinnerung an rechte Gewalt (www.doing-memory.de).

Antonia von der Behrens ist seit 2003 als Rechtsanwältin in Berlin mit Schwerpunkten im Straf- und Migrationsrecht tätig. Sie hat unter anderem im NSU-Verfahren und in weiteren Verfahren wegen rechter Anschläge die Nebenklage mit vertreten.

Kutlu Yurtseven ist Sozialarbeiter und Mitbegründer der Hip-Hop-Gruppe »Microphone-Mafia«. Seit mehr als 32 Jahren tourt er mit der Band durch Deutschland. Bis zu ihrem Tod 2021 gab es viele gemeinsame Auftritte mit der Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano und ihrem Sohn Joram Bejarano. Sein Engagement gegen Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus sowie extrem rechte Gewalt ist vielfältig. Aktuell ist er aktiv in den Initiativen »Herkesin Meydanı – Platz Für Alle« und »Tatort Porz«. Als Aktivist hat er zuvor die Initiative »Keupstraße ist überall« mitgegründet und das Tribunal »NSU-Komplex auflösen« 2017 in Köln mitgestaltet und mitorganisiert. Zudem wirkt er als Schauspieler in dem Stück »Die Lücke« im Rahmen der Kölner-Keupstraßen-Trilogie von Nuran David Calis mit.

Politikwissenschaft



Knut Bergmann (Hg.)

»Mehr Fortschritt wagen«?

Parteien, Personen, Milieus und Modernisierung:
Regieren in Zeiten der Ampelkoalition

Juni 2022, 492 S., kart., 27 Farbabbildungen, 2 SW-Abbildungen

30,00 € (DE), 978-3-8376-6307-5

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-6307-9

ISBN 978-3-7328-6307-5



Pola Lehmann, Theres Mattheiß,
Sven Regel, Bernhard Weßels

Die Ampelkoalition

Wie wird aus unterschiedlichen Zielen
ein gemeinsames Regierungsprogramm?

Juli 2022, 200 S., kart., 12 SW-Abbildungen, 2 Farbabbildungen

19,50 € (DE), 978-3-8376-6332-7

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-6332-1

ISBN 978-3-7328-6332-7



Ralf Fücks, Rainald Manthe (Hg.)

Liberalismus neu denken

Freiheitliche Antworten
auf die Herausforderungen unserer Zeit

Juni 2022, 202 S., kart.

19,50 € (DE), 978-3-8376-6319-8

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-6319-2

ISBN 978-3-7328-6319-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Politikwissenschaft



BICC Bonn International Centre for Conflict Studies,
HSFK Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und
Konfliktforschung, IFSH Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg,
INEF Institut für Entwicklung und Frieden

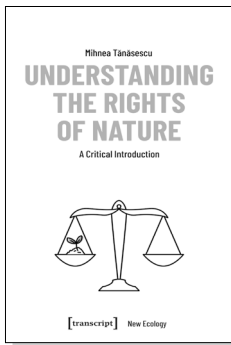
Friedensgutachten 2022 **Friedensfähig in Kriegszeiten**

Juni 2022, 152 S., kart., 25 Farbabbildungen

15,00 € (DE), 978-3-8376-6403-4

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-6403-8



Mihnea Tanasescu

Understanding the Rights of Nature **A Critical Introduction**

February 2022, 168 p., pb.

40,00 € (DE), 978-3-8376-5431-8

E-Book: available as free open access publication

PDF: ISBN 978-3-8394-5431-2



Gregor Ritschel

Freie Zeit **Eine politische Idee von der Antike bis zur Digitalisierung**

2021, 274 S., kart.

28,00 € (DE), 978-3-8376-5572-8

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5572-2

ISBN 978-3-7328-5572-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

